



Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Ermstal Finanzierungskonzept zur Fortführung der Ermstalbahn

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Reutlingen beteiligt sich für weitere drei Jahre an den laufenden Unterhaltungsinvestitionen für die Ermstalbahn. Vom 01.08.2007 bis zum 31.07.2008 beträgt der Anteil des Landkreises 46.636 EUR, vom 01.08.2008 bis zum 31.07.2009 47.569 EUR und vom 01.08.2009 bis zum 31.07.2010 48.520 EUR.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten: 178.000 EUR/Jahr (ab 01.08.07)	Kostenanteil Landkreis: 46.636 EUR/Jahr (ab 01.08.07)
Haushaltsstelle: 1.7920.7150.001	zur Verfügung stehende HH-Mittel: 45.099 EUR (für das gesamte Haushaltsjahr 2007)
jährliche Folgekosten: 46.636 EUR zuzüglich 2 %/Jahr ab 01.08.2008	

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Seit 01.08.1999 verkehren wieder regelmäßig Züge im Ermstal. Weil ein kostendeckender Betrieb nicht möglich ist, beteiligen sich die Städte Metzingen und Bad Urach, die Gemeinde Dettingen, die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee –RAB- als Betreiberin des Bus- und Bahnverkehrs im Ermstal und der Landkreis an den Unterhaltungskosten für die Strecke gegenüber der Erms-Neckar-Bahn AG –ENAG-. Die bisherige Vereinbarung endet am 31.07.2007. Damit der Betrieb weiterhin gewährleistet ist, ist eine Anschlussregelung erforderlich. Zur Deckung der laufenden Unterhaltungskosten für die Strecke von jährlich 178.000 EUR wurde ein Finanzierungsmodell (Anlage 1) für weitere drei Jahre erarbeitet. Wie bisher tragen danach die RAB 34,5 %, die Städte Metzingen und Bad Urach sowie die Gemeinde Dettingen jeweils 13,1 % und der Landkreis 26,2 % der Kosten. Damit trägt der Landkreis weiterhin 40 % des kommunalen Kostenanteils, insgesamt 46.636 EUR im ersten Jahr.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ausgangslage

Seit der Wiederinbetriebnahme der Ermstalbahn am 01.08.1999 beteiligen sich die Städte Metzingen, Bad Urach, die Gemeinde Dettingen und der Landkreis an den Kosten für den laufenden Streckenunterhalt der Ermstalbahn durch die ENAG. Durch die finanzielle Beteiligung der RAB seit 01.08.2004 in Höhe von 58.000 EUR pro Jahr ist es gelungen, die kommunalen Zuschussanteile zu reduzieren. Der Zuschuss des Landkreises konnte

so von ursprünglich 61.380 EUR auf 44.000 EUR reduziert werden. Die Finanzierungsvereinbarung wurde für den Zeitraum vom 01.08.2004 bis 31.07.2007 abgeschlossen.

2. Wie haben sich die Fahrgastzahlen entwickelt?

Nach den letzten Fahrgastzählungen (Anlage 2) im Februar 2007 konnten die Fahrgastzahlen erneut deutlich gesteigert werden. Gegenüber dem Basisjahr 2001 nutzen 65 % mehr Fahrgäste die Busse und Bahnen im Ermstal. Gegenüber dem Vorjahr ist das Fahrgastaufkommen bei der Bahn um 11,7 % angestiegen. Die Fahrgastzahlen der Busse sind unverändert. Insgesamt nutzen 2.530 Fahrgäste täglich die Ermstalbahn, 1.288 Fahrgäste den Bus.

Durch die großräumige Neuordnung des ÖPNV im Raum St. Johann, Münsingen und Bad Urach wurde eine noch bessere Vernetzung der Ermstalbahn mit den Bussen in Bad Urach erreicht. Seit 18.09.2006 sind im Stundentakt Verbindungen zwischen Münsingen und Bad Urach mit Anschluss an die Ermstalbahn eingerichtet. Der Zeitaufwand für die Strecke Münsingen – Reutlingen konnte durch die Vernetzung in Bad Urach auf die Fahrzeit der Busverbindung über Engstingen bzw. St. Johann reduziert werden. Die Attraktivität der Ermstalbahn konnte dadurch bei gleichbleibendem Fahrtenangebot nochmals deutlich gesteigert werden.

3. Welche Entwicklungen gibt es im finanziellen Bereich?

Die Zuwendungen der Kommunen an die ENAG für die Unterhaltung der Strecke sind seit der Inbetriebnahme im Jahr 1999 fast unverändert. In den Jahren 1999 bis 31.07.2003 erhielt die ENAG Zuschüsse über jährlich 173.840 EUR (340.000 DM). Seit 01.08.2003 ist der jährliche Zuschuss auf 168.000 EUR festgesetzt. Ab 01.08.2007 machte die ENAG zunächst Kosten in Höhe von 218.840 EUR geltend. Insbesondere für die Bereiche Personal (u.a. Erhöhung der Arbeitgeberanteile von 25 % auf 30 %), Brückenprüfungen und Bahnbetrieb (Reinigung, elektrotechnische Anlagen) wurden Kostensteigerungen geltend gemacht. In harten Verhandlungen wurde mit der ENAG vereinbart, dass zur Deckung der Unterhaltungskosten künftig ein Pauschalbetrag in Höhe von 178.000 EUR pro Jahr (ab 01.08.2007) zu Grunde gelegt wird. Auf diesem Niveau wird die ENAG künftig jedoch nicht mehr in der Lage sein, weitere Preissteigerungen auszugleichen. Deshalb vereinbarten die Finanzierungspartner, dass diese Zuschussleistung ab 01.08.2008 jährlich mit 2 % dynamisiert werden soll.

Auch mit der RAB wurde intensiv wegen einer weiteren finanziellen Beteiligung verhandelt. Durch die zahlreichen Kürzungen im ÖPNV sind die Gesamterlöse auf der Ermstalbahn trotz ständig steigender Fahrgastzahlen zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Kürzungen beim Ausgleich für die Schülerbeförderung und die Schwerbehindertenbeförderung. Die RAB wird sich dennoch über weitere drei Jahre mit 34,5 % an der Streckenunterhaltung beteiligen. Ausschlaggebend für die RAB ist die große Zufriedenheit der Fahrgäste sowie die betriebliche Vernetzung über das Ermstal hinaus. Diese Zusage erfolgte allerdings unter dem Vorbehalt, dass die RAB aus Kostengründen bei Bedarf von der Option auf Leistungskürzungen bei Bus oder Bahn Gebrauch machen kann. Die RAB ist sich dabei durchaus bewusst, dass eventuelle Leistungskürzungen nicht zu wesentlichen Einnahmeverlusten führen dürfen. Die RAB hat außerdem zugesagt, solche Maßnahmen nur in Abstimmung mit dem Landkreis und den Kommunen zu planen. Die RAB hat ausdrücklich versichert, dass derzeit keine konkreten Absichten bestehen, das Fahrtenangebot im Ermstal auszudünnen.

Vor dem Hintergrund der gravierenden Kürzungen der letzten Jahre im ÖPNV ist das erreichte Finanzierungskonzept ein guter Kompromiss. Ziel der Verhandlungspartner ist es, dieses Finanzierungskonzept für weitere drei Jahre bis 31.07.2010 zu verabschieden. Die Verwaltung wird den Ausschuss auch weiterhin unaufgefordert über die Entwicklung der Ermstalbahn informieren und rechtzeitig vor Ablauf der drei Jahre einen Vorschlag für die weitere Finanzierung unterbreiten.